

Fragen zur Sitzung des Verwaltungsausschuss am 20.3.17 von Kreisrat Müllerschön (DIE LINKE)

TOP 2 Zabergäubahn

Zunächst meine Damen und Herren ein herzliches Dankeschön an Sie Herr Bosch und an die Heilbronner Stimme für die Informationen heute Morgen, druckfrisch an den Frühstückstisch. Danke für den zusätzlichen Erkenntnisgewinn - der allerdings bei uns auch neue Fragen aufwirft.

1) Die ursprünglich 44 Mio. Euro tauchen in der Vorlage aus dem Resort Bauen, Umwelt, Nahverkehr gar nicht mehr auf, ich fände schon eine Synopse zwischen unserer bisherigen Planung und der heutigen sinnvoll. Die Differenz ist ja kein Pappentiel.

2) Sind es nun 51 oder 52 Mio. Euro, plus 20% = 65, oder 64 Mio. Euro Gesamtkosten? Keine Angst, wir LINKE sind jetzt nicht unter die Erbsenzähler gegangen, aber ich will wissen aus welcher Quelle die Stimme diese Zahlen hat. Ich hätte gerne Einsicht in die gesamte Machbarkeitsstudie. Für 77 700 Euro (netto – Stand VA 18.4.16) können wir als Kreisräte wohl mehr Informationen einfordern, als die drei Punkte in der Vorlage und eine PPP mit mündlichem Vortrag. Warum machen Sie die Machbarkeitsstudie nicht öffentlich Herr Landrat? Ich will sie als Entscheidungsträger zumindest einsehen!

3) Sind in der Machbarkeitsstudie und im Betriebskonzept auch kostengünstigere Alternativen geprüft worden?

a) Zaberfeld – Lauffen als Stichbahn, mit Nutzerfreundlichem Umstieg nach Stuttgart und in die Frankenbahn, mit Halt an Tor 6 von AUDI?

b) Stufenweiser Ausbau, zunächst ohne Elektrifizierung?

4) Zur Trassenführung. *„Eine Reaktivierung der Zabergäubahn unter Beibehaltung des alten Trassenverlaufs ist technisch machbar.“* Heißt es in der Vorlage. Stimmt das? Ist da das Planfeststellungsverfahren

zum Neubau der L 1103 – Ortsumfahrung Güglingen- Pfaffenhofen berücksichtigt? Für diesen Zweck soll die Trasse verlegt werden. „Diese Trassenführung steht konträr zu den Bemühungen der Reaktivierung der Zabergäubahn“ heißt es richtigerweise in einer Stellungnahme der Herren Gottfried May-Stürmer und Wilhelm Stark für den BUND, vom 23.2.2017. Wir LINKE im Heilbronner Kreistag teilen diese Auffassung und fordern dazu auf, dieses Verfahren zu stoppen, bis die Standardisierte Bewertung durchgeführt wurde. Straßenbahn durch Pfaffenhofen, dort wo es eng wird? Was in Heilbronn möglich ist, sollte auch in Pfaffenhofen möglich sein – nämlich gemeinsame Nutzen von Bahn und Individualverkehr. Ausserdem wollen wir gerade in Pfaffenhofen Herrn Böhringer fragen: Wo sind die Gleise am Bahnhof geblieben?

5) Zur Dringlichkeit des Vorhabens will ich noch zwei Zahlen nachtragen, aus dem Strukturbericht (2015 – Region Heilbronn-Franken) des hier im Hause ungeliebten Regionalverbandes. Ich beziehe mich auf die Seite 95 Pendlerverflechtungen und Pendlerentwicklung. In den letzten 20 Jahren hat sich in der Region der Prozentsatz der Pendler (zu allen sozialversicherungspflichtigen AN) von 55 auf 70% erhöht, das ist eine Steigerung um 41%. Deutlich wird dort auch eine stark steigende Verflechtung zwischen den Landkreisen Heilbronn und Ludwigsburg. Die Berücksichtigung der Umsteigeoption in Lauffen nach LU und S ist für uns LINKE wichtig, egal ob bei der Stichbahn, oder Verlängerung der Stadtbahn. Da fehlt uns manchmal bei der Verwaltung der Blick über den Tellerrand, oder über die Kreisgrenzen hinweg.

6) und 7) unsere hinlänglich bekannten Vorschläge, zu einem Arbeitskreis unter Beteiligung der BI Zabergäubahn und zur Übernahme der Entbuschungskosten durch Sachleistung und Bürgerbeteiligung halten wir aufrecht und verzichten auf Urheberrechte. In diesem Sinne nehmen wir Kenntnis von der Vorlage, ohne die Grün-Schwarze Euphorie in der Sache zu teilen.